

Ihre Ansprechpartnerin bei der Stiftung Sankt Johannes, am Standort Schweinspoint:



Mein Name ist Jana Böhme. Ich bin ausgebildete Kunsttherapeutin. Die Leidenschaft für Malen, Zeichnen und Gestalten besteht bei mir schon, seit ich denken kann. Grundlegende eigene Kunsterfahrungen mit den unterschiedlichsten Materialien sind für mich selbstverständliche Voraussetzung für meine Arbeit. Rufen Sie gerne an oder schreiben eine E-Mail und wir vereinbaren einen Termin.

Meine Kontaktdaten:

🏠 KUNST-PUNKT
Haus Schönblick
Diepoldstraße 38
86688 Marxheim


💻 Jana.Boehme@sanktjohannes.com


☎️ 09097 809-510

Wo ist das ATELIER zu finden?

Das Atelier KUNST-PUNKT befindet sich im Haus Schönblick in Schweinspoint, in der mittleren Ebene. Über den hinteren Eingang ist es bequem barrierefrei erreichbar.



Sankt  Johannes



ATELIER

KUNST-PUNKT

Angebot für
Bewohner/innen der
Stiftung Sankt Johannes

KUNST-PUNKT

Malen – Zeichnen – Gestalten

In einem eigenen Atelierraum biete ich für Klienten stiftungsübergreifend den Rahmen, sich kreativ zu erproben und zu entfalten. Zeichnerische, malerische und andere gestalterische Experimente können hier mit verschiedenen Materialien unter meiner Begleitung stattfinden. In einer zweckmäßigen, die Kreativität anregenden Atmosphäre können die Menschen, mit denen ich arbeite, neue Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Freiräume brauchen Raum!

Was beinhaltet das Angebot?

Für die Klienten der Stiftung Sankt Johannes bietet der KUNST-PUNKT einen Raum und Rahmen, in dem verschiedene Fähigkeiten und Ressourcen individuell erhalten und gefördert werden können. Mit gestalterischen Mitteln ist es möglich, die Kreativität und die Ausdrucksmöglichkeiten ohne Druck und Leistungsanforderungen anzusprechen. Außerdem werden die Sinne und die Wahrnehmungsfähigkeiten der Klienten durch unterschiedliche künstlerische Materialien angeregt. Im Gestalten können die Klienten ihre

Selbstwirksamkeit sehr direkt erleben. Das kunsttherapeutische Angebot kann damit das bisherige Erfahrungsspektrum erweitern. Die im Atelier gemachten Erfahrungen können darüber hinaus, mit meiner Unterstützung, von den Klienten übertragen werden und auch in andere (Alltags)Situationen hineinwirken.

Worum geht es?

Die Förderung, die ich anbiete, unterscheidet sich von eigenständigem Malen oder anderem kreativen Gestalten: Bei meiner Arbeit mit den Menschen, die zu mir kommen, geht es um die Begleitung in einem Prozess. Es ist mein Ziel, über das kreative Tun die Förderung der Klienten anzuregen. Dafür nutze ich kunsttherapeutische Methoden und mache außerdem mit meiner Anwesenheit und Anteilnahme ein grundlegendes Beziehungsangebot. Es können Termine zur Einzelförderung für Klienten mit mir vereinbart werden. Diese erfolgen dann im abgesprochenen Rhythmus.

Wie arbeite ich?

Während des Prozesses kann ich mich etwa auf der Ebene der Gestaltung, der Sprache oder des Materials aktiv einschalten und mit den Klienten in Dialog treten. Das gemeinsame kreative Tun kann sowohl auf sprachlicher als auch auf nichtsprachlicher Ebene ansetzen. Während der Einheiten nutze ich verschiedene kunsttherapeutische Interventionen. Dadurch ist es möglich, bestimmte Anstöße zu geben. Die Klienten können so z. B. neue Sichtweisen entdecken, etwas über sich selbst erfahren, Dinge (anders) wahrnehmen, oder sie werden angeregt, zu differenzieren und in Beziehung zu treten. Es ist auch möglich, die Konzentration zu fokussieren oder Bezüge zu anderen Lebenssituationen herzustellen. Über das gemeinsame Tun und den Umgang mit dem Material können so verschiedene Förderschritte angeregt werden.

Verlauf und Ziele der Förderung möchte ich vernetzt mit den Fachdiensten und in Kontakt mit den Teams der Wohngruppen erarbeiten. Auf Anfrage komme ich gerne in Teambesprechungen, Konferenzrunden oder lade Sie dazu ins Atelier ein.